

S. 109–134, stellt in den Mittelpunkt eine kritische Würdigung der Editionsarbeit von F.S. Schmitt (*Anselmi Cantuariensis Opera Omnia* 1–6, 1938–1961, Nachdruck in 2 Bänden 1968) und erörtert die auf dieser Grundlage entstandenen neueren Forschungen meist anglo-amerikanischer Provenienz zur Ontologie und zur Logik Anselms.
R.S.

Karl Rudolf, Geschichte des Österreichischen Historischen Instituts in Rom von 1881 bis 1938, *Römische historische Mitteilungen* 23 (1981) S. 1–137, 6 Tafeln. – Heinrich Schmidinger, Die historischen Studien und deren Abteilung am Österreichischen Kulturinstitut in Rom nach dem Zweiten Weltkrieg, *Römische historische Mitteilungen* 23 (1981) S. 139–179. – Die beiden Aufsätze, die auf umfangreichem gedruckten und ungedruckten Quellenmaterial beruhen, berichten nicht nur über ein interessantes Kapitel der mitteleuropäischen Wissenschaftsgeschichte, sondern auch über zahlreiche Gelehrte, die mit den MGH in Verbindung standen.
H.M.S.

Johann Rainer, Historische Forschungen in Rom vor der Öffnung des Vatikanischen Archivs, *Römische historische Mitteilungen* 23 (1981) S. 181–193, betont, daß das Vatikanische Archiv auch schon vor 1881 einzelnen Forschern zugänglich war, und berichtet in diesem Zusammenhang unter anderem über die Studien, die der Freiherr vom Stein, G. H. Pertz, J. F. Böhmer und B. Dudik betreiben konnten. Im Anhang veröffentlicht der Vf. ein Gutachten Böhmers über die Vatikanische Bibliothek aus dem Jahre 1850.
H.M.S.

Rainer Braun, Die Anfänge der Limesforschung in Bayern, *Jb. für fränkische Landesforschung* 42 (1982) S. 1–66, führt die vielen widersprüchlichen und teilweise abenteuerlichen Ansichten über den Verlauf und das Aussehen des Limes in Bayern von Aventin († 1534) bis zur Gründung der Reichslimes-Kommission Ende des letzten Jh. vor.
D.J.

Reallexikon der germanischen Altertumskunde. 2. völlig neu bearbeitete und stark erweiterte Auflage, hg. von Heinrich Beck, Herbert Jankuhn, Kurt Ranke, Reinhard Wenskus, Bd. 3, Lieferung 3/4 und 5, Bd. 4, Lieferung 1/2, 3/4 und 5, Berlin–New York 1978–1981, W. de Gruyter DM 108, 64, 128, 128 und 68. – Unter den Beiträgen der hier anzuzeigenden Lieferungen sind einige hervorzuheben, nicht nur wegen ihres Interesses für die Mediävisten, sondern auch wegen ihrer Länge, die sie eher als Handbuchbeiträge denn als Lexikonartikel erscheinen lassen. Dies gilt vor allem für die Artikel über die Brakteaten und die Brakteatenikonologie (Bd. 3 S. 361–401), über die Burg (Bd. 4 S. 117–216), über die Burgunden (ebd. S. 224–271), über das Christentum der Bekehrungszeit (ebd. S. 501–599) und über die Chronologie (ebd. S. 607–674; hier werden vor allem die naturwissenschaftlichen Methoden zur relativen und absoluten Zeitbestimmung beschrieben). Daneben sei noch auf den rechtsgeschichtlich wichtigen Artikel über die Brandstiftung und auf die Beiträge über Chelles, über Childerich von Tournai, über Chlodwig, Chlothar I. und II. hingewiesen, in denen vornehmlich die archäologischen Ergebnisse dargelegt werden.
W.H.